

Hochverräter

Barack Obama, 2008: "Informanten über Regierungsaktivitäten sind Teil einer gesunden Demokratie und müssen vor Repressalien geschützt werden." Sprach's, ließ es stehen und handelte entgegengesetzt: In seiner bisherigen Amtszeit wurden doppelt so viele Informanten verfolgt wie unter allen vorangegangenen US-Präsidenten.

Ob Facebook, Google oder Twitter, Nutzer auf der ganzen Welt werden von den US-Geheimdiensten ausgespäht. Washingtons Feind ist nicht nur der "Terrorismus", sondern sind auch die freie Meinungsäußerung und die wenigen kritischen Stimmen in den durchmilitarisierten USA. Und zum Objekt der Rache werden die Schwächeren gemacht: Julian Assange wurde aus dem Verkehr gezogen, Großbritannien lieferte den Wikileaks-Gründer wegen des Verdachts einer Straftat, die nach britischem Recht nicht verfolgt würde, an Schweden aus - eine Geste der Unterwürfigkeit gegenüber dem großen Bruder. Die Verantwortlichen der "New York Times", die vor zwei Jahren einen Teil der Wikileaks-Dokumente abdruckten, und die wenigen kritischen Journalisten verstehen auch so:

Macht euren Job ordentlich, dann seid ihr Verräter, oder macht ihn wie wir es wünschen, dann dürft ihr weiter Journalisten heißen.

Jetzt wird wieder an einem Kleinen das Exempel statuiert. Bradley-Manning, Ex-Obergefreiter der US-Armee, kommt vor ein Kriegsgericht. Ihm wird vorgeworfen, wikileaks mit über 700 000 Dokumenten zu US-Kriegsverbrechen im Irak und in Afghanistan gefüttert zu haben. Dies sei "Unterstützung des Feindes", also Hochverrat. Manning droht Gefängnis bis zum Lebensende. Die Verteidigung hält ein "milderes Urteil" für angemessen: 30 Jahre Haft.

Zum Vergleich: Der Unteroffizier der US-Marines Frank Wuterich war 2005 am Massaker von Haditha im Irak beteiligt. Ihm wird Totschlag in neun Fällen zur Last gelegt. Zur Strafe wurde er vor wenigen Tagen degradiert.

Im Nürnberger Prozess wurde festgestellt, jeder Soldat habe eine moralischen Verantwortung, müsse zwischen richtig und falsch entscheiden. Lange her.

Bernd Redlich

 zurück

Artikel versenden